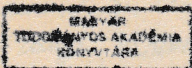


das sind die beiden Töchter, in welche sich unser Erbteil theilt. Das sind die
 beiden Erben, zwischen welchen unser Erbteil theilt. [] auszusprechen
 an diese Worte sagen unsere Weisen: ^{אברהם בן יצחק} ^{ה'תקנ"ח} Das Schwert und die
 Thora sind dem Menschen eingewidmet vom Himmel gegeben worden, ^{אברהם בן יצחק} ^{ה'תקנ"ח}
 und so sprach: Wenn ihr beobachtet was in der Thora ab-
 lernt, dann hat das Schwert keine Macht über Euch, ^{אברהם בן יצחק} ^{ה'תקנ"ח} wenn ihr sie
 aber nicht beobachtet, dann werdet ihr schließlich doch dem Schwerte ausgeliefert werden.
 Ein anderer Weise hatte mit folgendem Gleichnis das Schwert beleuchtet: ^{אברהם בן יצחק} ^{ה'תקנ"ח}
 Das Brot und die Knechtische sind dem Menschen zugesprochen
 vom Himmel gegeben worden, ^{אברהם בן יצחק} ^{ה'תקנ"ח} und so sprach
 Gott: wenn ihr die Thora beobachtet, so werdet ihr Euer Brot zur Sättigung haben, wenn
 ihr Euch aber von der Thora abwendet, dann wird die Ruthe über Euch geschwungen
 und Euch zu züchtigen. Diese beiden Gleichnisse beleuchten uns über den Inhalt der Segens-
 und der Flüchen, denen wir theilhaftig werden können, und den uns Gott zur freien Wahl vor-
 gelegt hat, und es ist wirklich kein Zufall, dass die göttliche Verheißung davon, dass
 Segen und Fluch immer, Lebens von uns allein abhängt, jetzt heute gelehrt wird, da
 jener Heirath bewilligt wurde, in welchem wir uns für das hohe Fest der göttlichen Gedächtnis-
 vorbereiten müssen. Denn der feierliche Tag erwacht, an welchem wir Rechenschaft ab-
 geben über unser Thun und Lassen als Juden und als Menschen, an welchem Tag wir unsere
 Entschlüsse fassen müssen, von dem unser weiterer Schicksal abhängt da hat unsere Religion
 einen ganzen Monat bestimmt, damit wir Zeit und Mühe finden, unsere Schwächen zu san-
 neln, aus unseren Erfahrungen Lehren zu ziehen, unsere eigene Schwachheit zu be-
 kennen und die Zeit der Vorbereitung anhebt, ruft uns Gott zu: Siehe ich lege Euch heute Segen und
 Fluch vor, Meins liegt vor dir, du bist es, der die Hand ausstreckt und nach dem Einen
 oder dem Andern laugst. Wenn die Freundschaft an regensvollen Leben dein Herz befüllt,
 so denke daran, dass deine guten Werke, dein Festhalten an der göttlichen Willen den
 Namen der Segens erlangen hat, und wenn Schwere deine Mühsal bekleumen, wenn du
 den Fluch der Schicksal zu beklagen hast, so denke daran, dass du selbst Herr deiner Schritte
 gewesen, du selbst den Weg gewählt hast, der dich zur finsternen Hölle der Trübsal öffnete hat.
 Leiden Adam die erste Sünde begangen hat, und seine eigene Schuld damit in rechtfertigen
 glaubte dass es zur Sünde verleiht würde, nachdem gefallen sich die Menschen in dem Streben
 all' ihr Vergehen auf andere zu werfen und die Folgen der Sünde als eine Ungerechtigkeit
 Gottes zu betrachten. ^{אברהם בן יצחק} ^{ה'תקנ"ח} ^{אברהם בן יצחק} ^{ה'תקנ"ח} Wer Körperlich,

der reichlich zu leiden hat, der soll die eigenen Werke einer Prüfung unterziehen, und es wird wenig
in der langen Verhüllung seines Thuns auf eine Handlung kommen, deren Folge, oft erst nach später
Zeit ihm der Leiden ist. Es gibt ja Saamenkörner, welche in Erde gepflanzt, sofort keimen und schon
nach einigen Tagen aufsprüngen; aber es gibt auch Saamen, welche unter die Erdoberfläche gesunken,
erst nach vielen Jahren der Frucht heraustriften. Oft beißt den Menschen erst im Greisenalter
die schwere Last der Leiden als Folge der Sündenlast, die er in der Jugend angesetzt hat. Man
reicht das Schicksal an, wende dich nicht vorwurfsvoll zu Gott hin, die reibet hast die Früchte
gerichtlich, welche dir nun so bitterlich sind. Hat dich Gott nicht mit guten, opferwilligen Eltern
gesegnet, welche dich auf den guten, gottesfälligen Weg zu führen beabsichtigt waren, denke dir nach,
ob du immer mit der gottlichen, was die Eltern gewollt, und ob es dir heute nicht besser wäre, wenn
du immer mit den Eltern gefolgt hättest? Hat dich Gott nicht mit aufrichtigen, hingebenden, wenn
schweren Gesetzen, welche dich zum guten und gottesfälligen Leben antreiben wollten, gesegnet,
denk dir nach, ob du seine Lehren nie verachtet, seine Unterweisungen nicht verspottet hast, und ob du
heute nicht mit mehr Heilserwartung an ihn dich wendest, wenn du seinen Rath nicht befolgt hät-
test? Oder hat dich Gott nicht mit einem glücklichen Heim gesegnet, wo die Sorge um die Weib und
Kinder den Weg bereichet hat, den du hätte gehen müssen, um die Ehre der Mutter zu erhalten,
die Zukunft der Familie auf festen Grund aufzubauen, denke dir nach, ob es nicht heute besser
wäre, wenn du für die Thüren der Weiber ein offenes Herz und in den Kindern ein wahrhaft väter-
liches Gefühl gehabt hättest? Und hat dich Gott nicht mit dem reinsten Glorien in der Welt gesegnet,
das die schönsten zur Tugend und Glückseligkeit führenden Lehren anvertraut,
damit du zum Scher der Menschheit wendest, denke dir nach, hast du nicht mit der Seele
Gottes befolgt, hast immer mit Freude gehandelt, ist dir Etwas zu verdorren, das du durch deine Reue und
Hochachtung zu fördern, denke dir nach, ob nicht ein Tropfen der Schmerzensmilch, davon stammend,
dann du dich seiner Erleuchtung bedienst, dann die Gottes Lehren als schwere Punkte erdienen?
"Si vis in pace, in pace in einer Hülle zusammengeklammert sind Thron und Schwert vom Himmel
gefallen; zusammengeklammert, denn eines hängt vom andern ab, so in einer Hülle geblieben,
denn kein Mensch kann es wider, wenn das Schwert als Folge der Verlegung der Thron auf die Erde
herunterfällt, in einer Hülle zusammengeklammert sind Thron und Schwert vom Himmel
gefallen, das Dinstmittel ist die Thron; und der Thron fällt der Thron um zu die Frucht
der Begründung, ohne die Thron der Stab, der zum Stücken, oder zum Nocken ist.
Ja, wann? Es ist in Gottes Hand, Gottes Rathschluß ist unersprechlich, aber sich immerwäh-
rend, wie die Lehre der Thron nicht beachten, dann wir uns allein die Macht besitzen,
ob wir auf den Fluren der Segen, aber in der Einsamkeit der Fluren zu wandeln. Dieser Mensch der
Vaterung mag diesen Gedanken in sich fassen, der alljährlich erdachtene Schöpfungs-
erkenntnis, Eier leben in der Schöpfung und es einziehen!]



Neipoulle ven 30/VIII 1913

7/11/13

Ven 13/353